22. Mai 2014, Bertelsmann Repräsentanz (Unter den Linden 1), Berlin

Let me edutain you – Fit für die digitale Welt?

Bei ihren eigenen Kindern begegnen viele Eltern den digitalen Medien mit Skepsis und Argwohn. Die Sorge um die Leseratten ist vorbei, heute geht es um negative Effekte und das Suchtpotenzial von Computerspielen und Inhalten aus dem Internet. Der Anspruch an die digitalen Angebote ist hoch. Inhalte für Kinder sollen nicht nur unterhalten, sondern selbstverständlich auch analytisches und kreatives Denken fördern, den Wortschatz erweitern oder kompetenten Umgang mit Informationen vermitteln. Durch die sogenannte Entertainment-Education (Edutainment) soll durch eine gelungene Mischung aus Unterhaltung, Information oder Bildung Wissensvermittlung quasi durch die Hintertür erfolgen. Oft zitiertes, erfolgreiches Beispiel in diesem Zusammenhang ist die *Sesamstraße*. Doch gibt es überhaupt einen ernsthaften Markt für Edutainment-Angebote, die von Kindern genutzt und von Eltern bezahlt werden? Wie müssen positive Inhalte gestaltet sein, damit sie den Massenmarkt erreichen? Können Unterhaltung und Bildung überhaupt im selben Angebot erfolgen?

Über die steigende Verbreitung von Smartphones und Tablets wird die digitale Ansprache zunehmend mobil. Ob Spiele, Videos, Musik, die Erkundung des Weltalls oder des eigenen Körpers – das Angebot an Apps wächst viel schneller, als Eltern und Pädagogen das Spektrum überschauen können, um Gutes von Banalem oder gar Gefährlichem zu unterscheiden. Auch Jugendschützer und Medienpädagogen werden mit neuen Angebotsformen konfrontiert. Die Zugangswege, auf denen die Inhalte zu den Kindern gelangen, sind ebenso wichtig wie die Inhalte selbst. Der Jugendschutz, der z.B. in Form von FSK-Freigaben den Eltern als Orientierung diente, gilt gesetzlich auch im Internet, ist dort für Eltern aber weniger offensichtlich und erfordert ihre Beschäftigung mit dem Thema. Am heimischen Rechner oder auf mobilen Geräten müssen zusätzliche Einstellungen vorgenommen oder Jugendschutzprogramme installiert werden. Diese Programme, die Erwachsenen ihre Inhalte jederzeit zugänglich machen, von Kindern aber fernhalten, werden von den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern als untauglich abgelehnt und in ihren Mediatheken durch Zeitbeschränkungen ersetzt. Das ist rechtlich zulässig, erschwert aber die Bemühungen um die Etablierung von Jugendschutzprogrammen. Niemand bezweifelt, dass die kompetente Orientierung Jugendlicher in der digitalen Welt eines der wichtigsten Erziehungsziele unserer Zeit ist. Der Weg dahin ist aber umstritten. Ziel der Veranstaltung ist es, über die unterschiedlichen Positionen zu informieren und zu diskutieren. Vielleicht kann es dabei gelingen, die unterschiedlichen Aspekte allmählich in einem Gesamtkonzept zusammenzuführen.

...fsf FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE FERNSEHEN
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.
Am Karlsbad 11
10785 Berlin
Tel. 030 – 230836-10
www.fsf.de

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.
Beuthstraße 6
10117 Berlin
Tel. 030 – 240484-30
www.fsm.de
fsm

medienimpuls

Die Veranstaltungsreihe von FSF und FSM

22. Mai 2014, Bertelsmann Repräsentanz (Unter den Linden 1), Berlin

13.00 Uhr	**Begrüßung** **Prof. Joachim von Gottberg**
13.15 – 13.45 Uhr	**Unterhaltung ist Information** **Edutainment-Programme im Spannungsfeld von Belehrung und Vergnügen** **Prof. Dr. Jürgen Grimm (Universität Wien)**
14.00 – 14.30 Uhr	**Erziehung undercover** **Edutainment in Fernsehformaten** **Dr. Marion Esch (Stiftung für MINT-Entertainment-Education-Excellence)**
14.45 – 15.15 Uhr	**Pause**
15.15 – 16.15 Uhr	**Mobile Lernunterhaltung** **Qualität von Apps aus Sicht von Pädagogen und Kindern** **Prof. Dr. Friederike Siller (FH Köln)**
16.30 – 17.00 Uhr	**Positive Content- und Jugendschutzprogramme** **Möglichkeiten des mobilen Jugendschutzes** **Jutta Croll (Geschäftsführerin des I-KiZ – ab Mai 2014)**
17.15 – 18.15 Uhr	**Wertvolle Inhalte und sichere Zugangswege** **Wie kann ein ganzheitlicher Jugendschutz aussehen?** **Birgit Guth (SUPER RTL)** **Thomas Jarzombek (MdB CDU)** **Friedemann Schindler (jugendschutz.net)** **Otto Vollmers (FSM)** **Carola Witt (Jugendschutzbeauftragte der ARD)** **Moderation Tanja Samrotzki**
anschließend	Empfang

Tagungsbüro: Katja Lange / FSM e.V. / Beuthstraße 6 / 10117 Berlin
Tel.: (030) 24 04 84 43 / mail: lange@fsm.de

Eine Anmeldung zur Tagung ist bis zum **16. Mai 2014** im Tagungsbüro möglich.

Hinweis: Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Sie sich mit Ihrer Teilnahme damit einverstanden erklären, im Rahmen der Berichterstattung über die Veranstaltung auf Fotos und Videomaterial zu erscheinen.

...fsf FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE FERNSEHEN
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.
Am Karlsbad 11
10785 Berlin
Tel. 030 – 230836-10
www.fsf.de

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.
Beuthstraße 6
10117 Berlin
Tel. 030 – 240484-30
www.fsm.de
fsm